

---

**Haus zum Dolder**  
Sammlung Dr. Edmund Müller  
Beromünster

# Fremdplatziert

Stimmen gegen das Vergessen

**26. Münsterer Tagung**

**Samstag, 9. November 2024**

14 bis 18 Uhr im Stiftstheater Beromünster

---

# 26. Münsterer Tagung

Hunderttausende Menschen wurden in der Schweiz bis in die 1980er-Jahre Opfer von fürsorglichen Zwangsmassnahmen. Sie wurden in Anstalten versorgt oder als billige Arbeitskräfte auf Bauernhöfen verdingt. Zwar arbeitete die Wissenschaft in den letzten Jahren dieses dunkle Geschichtskapitel auf. Auch entschuldigten sich Kantonsregierungen und der Bundesrat öffentlich bei den Betroffenen. Doch die Wunden der Fremdplatzierungen schmerzen viele weiterhin.

Wie beeinflusst das Geschehene die Gegenwart? Warum ist es so wichtig, die Erinnerung daran zu bewahren? Diese und ähnliche Fragen werden an der Tagung behandelt. Im Mittelpunkt stehen dabei drei Betroffene, die über ihre persönlichen Erfahrungen berichten.

Die Tagung lehnt sich thematisch an die Sonderausstellung «Vom Glück vergessen» an, die bis am 1. Dezember 2024 im Haus zum Dolder zu sehen ist.

## Mitwirkende

### Markus Furrer

Prof. em. Dr. phil., Historiker, lehrte an der PH Luzern und der Universität Fribourg und untersuchte im Auftrag der Luzerner Regierung 2010 die Kinderheime im Kanton. Tätig im Bereich der Zeitgeschichte.

### Heinz Kräuchi

Ehemalig fremdplatziert in einem Knabenerziehungsheim. Arbeitet als Fachmann Kinderbetreuung und Gärtner. Wirkt in Forschungsprojekten und Ausstellungen zur Aufarbeitung der fürsorglichen Zwangsmassnahmen. Beratungsmandate des Bundesamts für Justiz.

### Claudia Krubally

Als jenes Mädchen im Kinderheim Wohlen (AG), später wohnhaft in Deutschland und tätig als Industriekauffrau. Theaterarbeit und Weiterbildung im therapeutischen Puppenspiel. Seit 2020 wieder in der Schweiz und in Luzern wohnhaft.

### Tanja Rietmann

Dr. phil., Historikerin, Senior Researcher am Interdisziplinären Zentrum für Geschlechterforschung der Universität Bern. Forscht und lehrt seit fünfzehn Jahren zu fürsorglichen Zwangsmassnahmen. Tätig im Bereich der Public History.

### Hans Utz

Dr. phil., pensionierter Gymnasiallehrer und Mitarbeiter am Institut für Didaktik der Gesellschaftswissenschaften der PH Luzern zu Bildungsmedien und Praxisausbildung.

### Markus Walther

Mit Jahrgang 1974 zählt Markus Walther, der «Meck» genannt wird, zur jüngsten Generation der Schweizer Verdingkinder. Heute ist er glücklich verheiratet, Vater von fünf Kindern und als Vermögensverwalter tätig.

### Melchior Brunner

Musiker und klinischer Musiktherapeut MAS ZFH, SFMT. Zudem ist er ausgebildeter Typograf und Sekundarlehrer.

# Programm

## **Begrüssung**

Manuel Menrath, Leiter Haus zum Dolder

## **Historische Einordnung. Wie kam es zur Aufarbeitung im Kanton Luzern?**

Markus Furrer

## **Ich war ein Verdingkind. Meine Erfahrungen zwischen Ausbeutung und Überleben.**

Markus «Meck» Walther

– Pause –

## **«Das muss in die Schulbücher!»**

Einblick in das Bildungsmedium «Fürsorge-Zwang» (ab Januar 2025: [fuersorge.zwang.ch](http://fuersorge.zwang.ch))  
Hans Utz

## **Warum müssen wir darüber sprechen?**

Podium mit Heinz Kräuchi, Claudia Krubally und Tanja Rietmann.  
Moderation: Manuel Menrath

Die Tagung wird von Melchior Brunner musikalisch umrahmt und um ca. 18 Uhr mit einem Apéro im Foyer des Stiftstheaters abgerundet.



## Tagungsbeitrag

Fr. 30.–, inkl. Apéro  
Studierende mit Ausweis Fr. 10.–,  
Schülerinnen/Schüler gratis



## Anmeldung

Per E-Mail an [tagung@hauszumdolder.ch](mailto:tagung@hauszumdolder.ch)  
oder per Post an Haus zum Dolder,  
Tagung, Fläche 17, 6215 Beromünster



## Tagungsort

Stiftstheater Beromünster im oberen  
Teil des Fleckens Beromünster



## Kassenöffnung

13.30 Uhr



## Anreise mit öV

Bus 50/52 ab Luzern Bahnhof alle  
30 Minuten. Postautos ab Sursee,  
Hochdorf und Beinwil am See



## Parkplätze

Beim Oberstufenschulhaus an der Strasse  
Richtung Sursee oder auf dem Rötheli-  
Parkplatz an der Strasse Richtung Aarau



## Ausstellung

Die Sonderausstellung «Vom Glück vergessen.  
Fürsorgerische Zwangsmassnahmen in der Schweiz» im Haus zum  
Dolder ist vor der Tagung von 12 bis 13.30 Uhr geöffnet.